



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DXLV. Kurfürst Joachim bittet die Stadt Stendal, ihm eiligst 100 Gulden zu
leihen und zu übersenden, am 12. September 1513.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DXLIV. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht gestatten dem Achim von Eckstedt, Hebungen aus Eckstedt zu verpfänden, am 23. Mai 1513.

Vonn gots gnaden Wyr Joachim, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer, Churfürst, vnnnd Albrecht, gebruder, Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, pommern etc. Hertzogn, Burggraue zu Noremburg vnd Fursten zu Rugen, Bekennen vnnnd thun kunt offentlich mit dießem Briue vor ydermeniglich, das wir vnnferm lieben getrewen Achim von Eckstet zu Eckstet vmb seiner anligenden nott vnnnd Bet willen vergont vnd erlewbt haben, das er den Vicarien Hern zu sant Jacob zu Stendal funff pfundt Stenlich Jerlicher Zins vff seinem wonhoff zu Eckstet fur hundred gulden Reinisch Heupsum auf einen rechten widerkawff laut des kaufbrifs darvber ausgegangen, verkawffen mag; vergonnen vnd erlowben Im das vnnnd gebenn darzu vnnfern willen vnnnd volbort, Inn crafft vnnnd macht dits briues vnnnd also, das gemelter Achim vnnn Eckstet oder sein erben berurte Heupsum, zum allerchirften sie konnen, widerumb ablofenn vnnnd die Zins zu sich bringen sollenn. Zuurkunt mit vnnferm Marggrau Joachim kurfürstlichem anhangenden Innfigell besigelt vnnnd Geben zw Tangermündt, am dinstag nach Trinitatis, cristi gepurt funffzehenhundert vnnnd darnach Im dreyzehenden Jare.

Johann Schrag etc., Secretarius.

Nach dem Originale im Besiß der Jacobikirche.

DXLV. Kurfürst Joachim bittet die Stadt Stendal, ihm eiligt 100 Gulden zu leihen und zu übersenden, am 12. September 1513.

Joachim, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Churfürst, zu Stettin etc. Vnfern Gruff zuvorn liebe getrewen, Wir feyn ytz vnd in der Eyl zu fürgefallnen Geschäften ein Summa Geldes nottürftig, derhalben begehren wir gütlchs fleisses, ihr wollet vns hundred Gulden leyhen vnd an saumen zum fürderlichsten hieher schicken, die wollen wir euch vff Martini schierst gewislich ane Verzugk vnd sonder euren schaden zu danck bezalen vnd mit gnedighen willen erkennen. Datum Tangermünd, am Montag nach Natiuitatis Marie, Anno etc. XV. XIII^{mo}.

Vnfern lieben getrewen Bürgermeistern
vnd Rhatmannen vnser Statt Stendal.

Aus Gercken's Diplom. I, 242.